⁂ O. S. Frohburg. „Kann man in einem Jahre bis zu einer Billion zählen?" — O ja, wenn Sie täglich ¼ Stunde zeitiger aufstehen und nur in Hunderttausenden zählen.

⁂ Wenn bei Militär-Feldübungen, die jetzt wöchentlich oberhalb Gorditz, Altkranken, Pesterwitz u. dergl. stattfinden, ein Klee- oder Wiesenfeld beschädigt wird, so zeigen Sie den Fall beim Kriegsministerium an. Sein Chef ist kein Mann, der knickert, sondern dem Verletzten sein Recht zu Theil werden läßt.

⁂ Ein alter Cavalerist. „Welches sächsische Cavalerie-Regiment reitet am besten? Nicht wahr, die Gardereiter?" — Warum denn gerade diese? Daß die Gardereiter weniger gut reiten als andere Reiterregimenter, das werden wir gewiß nicht sagen. Dazu sind wir zu eingeschüchtert.

⁂ M. K. Erst nennen Sie Ihren Namen, ehe wir Etwas thun können. Sie wollen in einer beliebten Speiserestauration nahe der Kreuzkirche 6 Abonnementmarken zu wenig bekommen haben; ehe wir mit Ihnen o Weimer! schreien, treten Sie aus der Anonymität heraus.

⁂ L. K...e. Der Raum, den die k. Gendirection für ihre Bauten in der Dresdner Haide beansprucht, ist freilich groß; wenn sie aber das Betreten jener Bauplätze verbietet, so vermögen wir darin nichts Ungehöriges zu finden.

⁂ Abonnent in Hänichen. Die Zeile eines Gedichtes heißt Vers (versus); die Verbindung mehrerer Verse zu einem gegliederten Ganzen heißt Strophe. Allerdings, aber fälschlich, sagt man: das Gesangbuchlied Nummer soundsoviel hat 8 Verse; oder bei Tafel: „Die Musik spielt den ersten Vers ch vor."

⁂ O. S. in der Lausitz. Daß beim Einzuge des Königs in eine der Lausitzer Städte ein Postbeamter in gewöhnlichem Anzuge und noch gewöhnlicherem Rocke, neben sich einen schneeweißen Spitz mit auffallend grünem Halsband, im fünften oder sechsten Wagen mitgefahren sei, Das sollen wir glauben? Der Mann müßte allerdings einen Spitz gehabt haben, aber einen innerlichen, wenn er sich so ins — Loch hätte reiten wollen.

⁂ Aus Bautzen. Daß die nationalliberale „Oberlausitzer Dorfzeitung" Ihre Stadt Bautzen auf dem Korn hat, wissen wir recht gut. Daß aber die Bautzener seine mit „eisekulirt haben, ist auch so gewiß, wie der Thaler, den der nationalliberale Badewitz behufs Fortterscheinenlassens des hiesigen Volksboten spendirte.

⁂ Stammgäste im Schlauch in Straßburg. „Heißt die Hofjungfer Frl. Proska, oder v. Proska?" — Ursprünglich heißt sie Proheska; weil sie aber ein so niedliches Figürchen hat, hat sie auch ihren Namen etwas zusammengezogen. Denn so jung sie ist — einen Namen hat sie schon in der Kunstwelt. Vor der Hand ist sie noch nicht adlig. Wenn sie nur den Adel der Kunst pflegt, dann sie die drei Buchstaben entbehren.

⁂ Thierfreund. Im hiesigen zoologischen Garten ist eine Gazelle noch nicht gesehen worden. Einstweilen fehlt es noch an gewissen Baulichkeiten für diese sehr subtil zu behandelnden Thiere. Nächstes Jahr soll ein großes Antilopenhaus gebaut werden, in dem auch die Giraffen Platz finden.

⁂ Poet.

„Geehrter Redacteur, Sie geb'n mir doch die Ehr',
Und sagen mir geschwind, warum eigentlich sind,
Bei unseren Drosaken all', so vielen an der Zahl,
Gleich hinter'm Kutschersitz, die Fähnchen mit der Spitz,
Was zur Bedeutung zieh'n, die Farben roth und grün,
Und wer der gute Mann war, der das Ding erfunn?"

Antwort:

Die Fähnchen, weh'n sie her, bedeuten: „Ich bin leer",
Entzogen Deinem Blick, sagt's Fähnchen: „Weich' zurück!"
Die Droschke ist besetzt! — Und nun zu guter Letzt
Dankt Pik für Ihre Wurst, zwar machte sie ihm Durst;
Jedoch, er aß sie gern und sprach: schreibt jenem Herrn:
Der Mann, der einst erfunden der Fähnlein Stehauf, ei,
Das war — die Polizei!

⁂ F. W. in Wittichenau. „Wie wird ein Composthaufen bereitet zur Erzielung von Wärmern, zur Zucht für Geflügel?" — Fleischernes hineinvergraben, Reste, Haut und feuchte Knochen.

⁂ R. M. „Die Zinsgroschenmarter drückt schwer auf uns arme Stadtbewohner, noch schwerer aber drücken die fast überladenen Steinfuhrwerke auf unser Straßenpflaster, z. B. der Reitbahnstraße ꝛc, welche vor Kurzem erst gepflastert und nun schon wieder recht sehr ruinirt ist. Könnten nicht die reichen Steinbruchbesitzer in Weißchhufe und Umgegend zu einer städtischen Abgabe herangezogen werden, damit sie wenigstens von dem vielen Geld, das sie aus Dresden schleppen, einen kleinen Beitrag zu Straßenreparaturen liefern?" — Eine sehr fruchtbare Idee, die vielleicht irgend ein Stadtverordneter aufgreift.

⁂ Mönch. Ob es Gisela oder Giselda heißt, sind unentschiedene Streitfragen der Gelehrten.

⁂ Handlungslehrling. 1. „Halten Sie die Unterrichtsbriefe für das Einjährig-Freiwilligen-Examen aus dem Schultze'schen Buchhandel in Oldenburg für praktisch?" 2. „Sind Sie so freundlich und nennen mir ein hiesiges Institut, wo ich bei mäßigen Preisen für dieses Examen sicher vorbereitet werden kann? — Lesen Sie doch die Annoncen.

⁂ A. R., Bautzen. Berichte, die nicht so trocken sein dürfen, wie dieser Sommer, gern willkommen.

⁂ Hn. Ln. Ihr erster Brief ist uns nicht zu Gesicht gekommen. Vielleicht ist er von selbst, aus Instinkt, in den Papierkorb gelaufen. Die Frage nach unserem „Klang" sei hier beantwortet. Die „Dresdner Nachrichten" zählen unter den sächsischen Journalen nicht nur die meisten Abonnenten, **24,150,** sondern übertreffen die meisten um das Doppelte und Vierfache an Verbreitung. Das jüngst genasführte Leipziger Tageblatt unter Herrn Red. Hüttner ꝛc. zählt nicht die Hälfte, die Allgemeine Wiedermännin nur ein Fünftel. Die Berliner Nationalzeitung hat circa halb so viel Abonnenten wie wir. Auch die Frankfurter beiden Zeitungen haben nur 10-, resp. 15,000 Auflage. Die Segel streichen müssen wir, soviel uns bekannt, nur vor der Neuen freien Presse, dem Wiener Neuen Tageblatt und der Kölnischen Zeitung. Wir sind also in dieser stolzen Gesellschaft das vierthverbreitetste deutschgeschriebene Journal.

⁂ Prag-Dyrer. Die Prioritäten-Coupons über M. 80,000 werden vorläufig nicht eingelöst. Vor der Generalversammlung hegte man diese Absicht.

⁂ Alter Kunde. Wir wollten, wir hätten für Sie eine Wichsmaschine, damit Sie Ruhe hielten. Woher sollen wir wissen, bei wem die Stiefelwichsangelegenheit zu haben ist? Vielleicht erbarmt sich ein wissender Leser Ihrer Wichsbedürftigkeit.

⁂ „Einjähriger" Abonnent. Sie Knirps! Erst ein Jahr alt und können schon schreiben? Zum Selbstunterricht in der Buchführung finden Sie in den Annoncen oft genug Bücher angezeigt. Im Briefkasten beantworten wir nur, was aus den Annoncen nicht zu erfahren ist.

⁂ B. Nicht blos Pianofortespiel wird lästig, sondern namentlich Sonntags früh, wo jeder Geschäftsmann froh ist, daß das Wochengeräusch aufhört, fangen die Maurergesellen an, ihr Lieblingsinstrument, Ziehharmonika, zu traktiren, und ist regelmäßig die Zeit von 7—10 Uhr früh, wo Gottesdienst ist, auf der Kampeschen Straße Vogelwiese, der Rathsdiener geht vorbei, hört aber wahrscheinlich nicht gut! — Ei, ei, Sie Misanthrop, lesen Sie das alte Gedicht, „Johann der muntre Seifensieder."

⁂ B. A. „Im Interesse der Frauen, welche, um ihr Leben zu fristen, angewiesen sind, sich ihren Unterhalt durch Arbeiten zu erwerben, sei die Frage gestellt: Ob es wohl im Willen der Magazinverwaltung des Zeughauses liegen kann, daß, wenn dieselbe für das Nähen der Militärhemden 35 Pf., bez. 30 Pf. und das Material, als Knöpfe und Zwirn, gewährt, die Ausgeber den armen Arbeiterinnen nur 30, bez. 28 und 25 Pf. pro Stück, unter Zurückhaltung des obengedachten Materials, auszuzahlen berechtigt sind?" — Es bleibt zweifelhaft, ob die Verwaltung, nach Informirung des Sachverhaltes, sich nicht bewogen fühlen könnte, anderweite Einrichtung und Veranstaltung zu treffen.

⁂ Bummler. „Hat wohl ein Gerichtsdiener das Recht, zwei jungen Männern den Eintritt zur Tribüne bei Anfang einer öffentlichen Hauptverhandlung mit den Worten zu verwehren: „Was wollt den Ihr hier, geht doch auf Arbeit!" Gewiß, der Beamte handelt recht, wenn er den Gerichtssaal von ihm bekannten Müßiggängern säubert. Es wartet Mancher da eben nur schlechte Studien bei den Verhandlungen.

⁂ G. „Gestatten Sie einem auf der Brücke Vorüberreitenden einige Worte über den entsetzlichen Staub? Es ist eine unendliche Wohlthat für Pferde, daß die Brücke oft mit Sand bestreut wird, aber es läßt sich die ganze Zeit kein Wassersprengwagen sehen, der den zerfahrenen Kies anfeuchtete und so kommt es, daß man oft lange Zeit kein Auge aufthun kann, will man nicht Schmerzen leiden." — Doppelt schlimm, wenn die Brückenbeamten ein Auge zudrücken müssen. Das kostet Geld!

⁂ Reiselustiger. Um welche Zeit bereist man wohl den Spreewald? Lilie weit fährt man per Bahn? Giebt es einen gedruckten Führer?" — Juli und August; Fahren Sie über Kamenz nach Löbbenau (Görlitzer Bahn). Führer durch das „nordische Venedig" finden Sie dort. Reise ist billig. Wie können Sie zugleich fragen, ob die Lausitz schöner sei? Läßt sich Wasser und Gebirge denn vergleichen?

Die Redaction.

Vermischtes.

* Nach der neuesten, so eben vom Berliner Magistrat herausgegebenen Nachweisung der in der Berliner Gemeindeverwaltung beschäftigten Personen, hat die Stadtgemeinde Berlin ein Heer von 6720 Personen zu ihrer Disposition, die in 90 verschiedenen Verwaltungszweigen theils unentgeltlich, theils gegen Entgeld der Stadt Dienste leisten. Die Stadt Berlin hat jetzt 6 Ehrenbürger (Herren v. Gagern, Manteuffel, Wrangel, Krausnick, Bismarck und Moltke) und 6 Stadtälteste, Jung, Krausnick, Gamet, Pieper, Hagen und Gesenius. Der Magistrat besteht aus 34 Mitgliedern, von denen die Hälfte unbesoldet, die Stadtverordneten-Versammlung aus 100 Mitgliedern. Die Gesammtzahl der Magistratsbeamten beträgt 691, von denen auf die Baudeputation 56, auf das Erleuchtungswesen 194, auf das Armenwesen 249 kommen, worunter 63 Aerzte. Außerdem aber besorgen 1126 Bürger unentgeltlich in den 116 Armen-Commissionen die laufenden, oft recht schwierigen Arbeiten. Ferner fungiren 51 Raths-Maurer- und Zimmermeister und Stadtwachtmeister, 27 Inhaber von Annahmestellen für die Sparkasse, 210 Servis-Verordnete und 51 Revisoren. — Die 116 Waisenämter der Stadt beschäftigen 532 Herren und Damen. Endlich das Berliner Schulwesen. Die Schuldeputation besteht aus 31 Mitgliedern, von denen 14 Bürgerdeputirte. Von derselben ressortiren 2 städtische höhere Töchterschulen mit 17 Lehrern, resp. Lehrerinnen, 78 Gemeindeschulen mit 76 Hauptlehrern, 692 Classenlehrern, 182 Classenlehrerinnen und einer Anzahl von 389 Lehrerinnen für Handarbeiten; ferner 11 Schulen, in denen Kinder auf Kosten der Stadt unterrichtet werden, und 89 Privatschulen für Knaben und Mädchen. Im Gemeindeschulwesen sind aber außer in den Vorständen noch in 40 Schul-Commissionen eine recht ansehnliche Anzahl von Personen beschäftigt. Unmittelbar unter dem Magistrat stehen die höheren Lehranstalten für das männliche Geschlecht: 6 Gymnasien mit 170, 2 Gewerbeschulen mit 56 und 6 Realschulen mit 161 Lehrern. Unter magistratualischem Patronat stehen 10 Kirchen, fast die Hälfte der 20 Berliner Parochieen. — Die Stadt ist in 5 Districte oder 240 Bezirke eingetheilt; in jedem fungiren durchschnittlich 10 Personen.

* Eine Assecuranz auf Schönheit. In Paris ist eine Assecuranzgesellschaft ganz neuer Art aufgetaucht. Diese versichert die Schönheit der Frauen. In ihrem Constitutionsact finden sich folgende Clauseln: 1. Es steht jeder Frau frei, ihre Schönheit beliebig zu taxiren. Sie kann diesen Werth durch eine verhältnißmäßige, nach der Dauer der Assecuranz sich richtende Prämie versichern. 2. Die Gesellschaft versichert die Schönheit der Frauen vom 15. bis zum 30. Jahre. Sie verpflichtet sich, ihnen anticipando eine von Grad zu Grad berechnete Summe für den Fall auszuzahlen, als ihre Schönheit in Folge einer Krankheit oder was irgend für eines Zufalls während der von der Assecuranz-Police fixirten Zeit verschwinden würde. 3. Im Falle, daß sich eine so versicherte Frau berechtigt glauben sollte, die contractliche Summe zu fordern, die Gesellschaft aber auf diese Reclame nicht eingehen will, unterwerfen sich die contrahirenden Theile dem Spruche eines Schiedsgerichts von Experten, dessen Mitglieder aber nicht jünger als 20 und nicht älter als 50 Jahre sein dürfen.

Eine der letzten Nummern der in Marienburg erscheinenden „Nogatzeitung" enthält folgende Todesanzeige: Den 18. Juni c. Abends 8½ Uhr, entschlief nach kurzem und sanftem Leiden unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter im 69. Lebensjahre, die Wittwe M. M., welche Blutegel gesetzt hat. Blutegel setze ich weiter. Ihre tieftrübte Tochter M. M.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Kissingen 19. Juli, Mittags. Das Bamberger Appellationsgericht überwies die Untersuchung gegen Kullmann dem Schweinfurter Bezirksgericht. Mit der Untersuchungsführung ist der Bezirksgerichtsrath Strößenreuter in Schweinfurt beauftragt.

Schweinfurt, 19. Juli. Die Haftentlassung des Pfarrers Hauthaler erfolgte auf Grund günstiger Zeugnisse seiner geistlichen Oberen, der österreichischen Behörden und seiner Heimathsgemeinde. Daß Hauthaler mit Kullmann kurz vor dem Attentat sprach, steht durch eidliches Zeugniß von Augenzeugen fest.

Wien, 18. Juli, Nachmittags. In der heutigen Generalversammlung der Nordwestbahn waren 29,100 Actien durch 56 Actionäre vertreten. Der Verwaltungsrath beantragte die Erwerbung der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn, der Mährischen Grenzbahn und der Lundenburg-Grußbach-Zellerndorfer Bahn. Seitens des Generaldirectors wurde ausgeführt, die Personen-Tarifsätze der Nordwestbahn seien um 15 Procent niedriger als diejenigen der meisten österreichischen Bahnen, eine Erhöhung derselben sei nur im Wege der Gesetzgebung möglich. Die Regierung habe sich bereit erklärt, die gesetzliche Erhöhung des Tarifs zu ermöglichen, wenn die Lundenburger Bahn durch die Nordwestbahn, deren Ertrag dadurch bedeutend erhöht werden könne, erworben werde. Die Lundenburger Bahn sei 500,000 Gulden per Meile werth und biete zur Verbindung mit dem Nordwesten Ungarns die Hand, wo sie auch der Nordwestbahn den fehlenden Localverkehr zuführen kann. Bei der Abstimmung wurden die Anträge des Verwaltungsraths mit dem Zusatz, daß die neu zu emittirenden Prioritäts-Obligationen 4. Emission im Gesammtbetrage von 6,350,000 Gulden Silber nur auf der Lundenburg-Grußbacher Bahn vorzumerken seien, en bloc mit starker Majorität angenommen.

Paris, 18. Juli, Abends. Die Gerüchte über eine Ministerkrisis erhalten sich; es verlautet selbst, daß sämmtliche Minister ihr Entlassungsgesuch eingereicht hätten; zugleich wird versichert, der ehemalige Vice-Präsident des Minister-Konseils, Herzog von Broglie, sei mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt worden. Derselbe soll jedoch diesen Auftrag bereits abgelehnt haben und würde in Folge dessen der Herzog von Decazes mit demselben betraut werden. Der Deputirte für die Charente, Mathieu Bodet, soll zum Finanzminister ernannt sein. — In parlamentarischen Kreisen glaubt man, es würde in der Nationalversammlung der Antrag gestellt werden, die Discussion über die constitutionellen Vorlagen bis zur Wintersession zu vertagen.

Versailles, 18. Juli, Abends. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde der Antrag Wolowski, welcher dahin geht, die Amortisationsquote bei der Bank von Frankreich von 200 auf 150 Mill. Frcs. herabzumindern, mit 338 gegen 325 Stimmen angenommen. Für einen Antrag des Deputirten Cottin, jede Disposition, welche die siebenjährige Dauer der Regierungsgewalt des Marschall-Präsidenten in Frage stellt, von den Berathungen der constitutionellen Commission auszuschließen, wurde die Dringlichkeit abgelehnt. Auf der Tagesordnung für nächsten Montag steht der Antrag Casimir Périers. — Bezüglich der Minister-Krisis ist noch nichts entschieden. Wie der „Agence Havas" versichert wird, würde der Herzog v. Broglie ein neues Cabinet bilden, wenn es ihm gelingt, die frühere Majorität wieder herzustellen.

Paris, 18. Juli, Abends. Wie das Journal „Soir" erfährt, hätte der Herzog v. Broglie den Auftrag, ein neues Cabinet zu bilden, abgelehnt und würden gegenwärtig die Verhandlungen, bezüglich der Neubildung des Cabinets, durch den Herzog von Decazes geleitet. Man glaubt, das „Journal officiel" werde morgen die Ernennung der neuen Minister veröffentlichen. Das neue Cabinet würde alsdann verlangen, daß die Discussion des Antrages Périer und der constitutionellen Gesetze auf unbestimmte Zeit vertagt werde.

Paris, 19. Juli, Morgens. Gestern hat in Vaucluse die fünfte Säcularfeier des Todestages Petrarka's stattgefunden. Bei derselben hielt der italienische Gesandte Nigra eine längere Rede, in welcher er hervorhob, Italien ergreife mit besonderem Eifer die so natürliche Gelegenheit, um Frankreich die herzlichsten Freundschaftswünsche zu übersenden. „Dank dem Andenken Petrarka's, wohnen wir heute dem schönsten Schauspiele bei, indem wir sehen, wie zwei große Nationen sich vereinigen in demselben Gedanken, zwei Nationen, welche denselben Blute entstammen und welche durch dieselben Traditionen auf dem Gebiete der Kunst und Literatur erzogen sind zwei Nationen, welche dazu geschaffen sind, sich mit Liebe und Hochachtung zu begegnen, und welche in Zukunft keinen anderen Streit mit einander haben dürfen, als friedliche und fruchtbare Kämpfe auf geistigem Gebiete." Nigra schloß seine Rede, indem er im Namen Italiens und des Königs Victor Emanuel den Gefühlen unwandelbarer Dankbarkeit Ausdruck gab für den Antheil, den Frankreich an der nationalen Befreiung Italiens genommen habe

Paris, 19. Juli. Die Versuche Broglie's, ein neues Cabinet zu bilden, scheiterten an der beharrlichen Weigerung der äußersten Rechten, irgendwie zur Organisation der Gewalten Mac Mahon's die Hand zu bieten. Decazes ist fortdauernd um die Constituirung eines neuen Cabinets bemüht.

London, 18. Juli, Abends. Der Herzog von Edinburg ist nach Darmstadt abgereist. — Die Besitzer der Kohlenbergwerke in den schottischen Grafschaften, Fife und Clackmannan, beabsichtigen in vierzehn Tagen den Lohn ihrer Arbeiter um 15 Procent herabzusetzen.

London 18. Juli, Abends. Die Besitzer der Kohlenbergwerke in den schottischen Grafschaften, Fife und Clackmannan, beabsichtigen, in vierzehn Tagen den Lohn ihrer Arbeiter um 15 Proc. herabzusetzen.

Madrid, 18. Juli, Nachmittags. Sicherem Vernehmen nach hat der Ministerrath beschlossen, 125 000 Mann unter die Waffen zu rufen, die Fueros in den aufständischen Provinzen zu unterdrücken und die Güter eines Jeden zu confisciren, der den Karlisten Hilfe leisten werde. — Der Befehlshaber der Karlisten in Biscaya hat angeordnet, sämmtliche der liberalen Partei in der Provinz Angehörige gefänglich einzuziehen und von denselben bei einem Angriff der republikanischen Streitkräfte auf die kantabrischen Küstenstädte Repressalien zu nehmen. Der Commandant soll erklärt haben, daß er für jeden Kanonenschuß, der von den Republikanern auf eine der Städte abgefeuert würde, einen seiner Gefangenen füsiliren lassen werde.

⁂ **Dr. Blau's Taschen-Apotheke für Reisende** und Alle, welche der Ansteckung geheimer Krankheiten durch Betten, Aborte ꝛc. ausgesetzt sind und sichere Heilung **aller syph. Krankheiten**, sowie der **Pollut., Imp.** und Folgen der **Onanie. Johannisplatz 10.** Preis 1 Thlr.

⁂ **Dr. med. Kles' Diätetische Heilanstalt, Dresden, Bachstr. 8.** Bewährtester Kurort zur Heilung aller Unterleibs-, Brust-, Nervenleiden, Hautkrankheiten ꝛc. — Näheres in dem Buche: **Dr. med. Kles'** Diätet. Heilmethode. **Dresden,** Wolf's Buchhandlung. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

⁂ Dr. **Th. Block,** Specialarzt für Zahnreißen, Plombiren ꝛc. Atelier: Bürgerwiese 14, I. Sprechst. von 10—4 Uhr.

⁂ **Dr. med. R. Koenig, kl. Brüderg. 10, 2.** Sprst. f. Geschl.-, Haut- u. Halskrh. 9—11, 1—4, Mittw. auch Abds. 7—8.

⁂ **Für geheime Krankheiten** und Hautausschlag ist täglich zu sprechen, Casernenstraße 24, 2. Etage, 8—10 Uhr und 12—4 Uhr: **A. E. Voigt,** früher Assistent im 3. Lazareth.

⁂ **Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankheiten** heilt nach bewährtesten Methoden schnell und sicher **Kleiner,** am Schießhaus 16, II. Sprechst. v. 8—10 u. 2—7 U. Sonntags v. 8—1.

⁂ **Med. pract. Tischendorf,** Assistenzarzt a. D., Casernenstraße 13 b, II. **Für geheime Krankheiten** zu spr. von 9—1, 2—4.

⁂ **Dr. med. Josué.** Landhausstr. 19, 2. Sprechst. für Geheime, Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten, täglich v. 9—12, 2—6.

⁂ **Zahnkünstler Jean Schlösser,** Rosmarinstr. 1, II. Et., Ecke der Schloßstr., empfiehlt sich zum schmerzlos. Einsetzen künstl. Zähne, Plombirungen, sowie zur sofortigen Beseitigung nervöser und rheumatischer Zahnschmerzen.

⁂ **Privat-Klinik für geheime Krankheiten** unter Leitung eines vormaligen Hospital-Arztes der Armee ꝛc. (Sicherste und mildeste Cur). **Breitestraße 1, 3.** von 9—½1 Uhr.

⁂ **Glaser-Diamante,** vorzüglich leicht schneidend, im Dutzend als auch einzeln, von 1½ Thlr. an, empfehlen **E. R. Fischer & Co.,** Wirnaische Straße 9.

⁂ **Nähmaschinen** in bekannt vorzüglicher Ausführung empfiehlt die Maschinenfabrik von **H. Grossmann,** Dresden, am See Nr. 40. Lager von Nähmaschinenöl, Zwirn u. Nadeln.

⁂ **Spezial-Geschäft** für **Caffee und Zucker** von **A. O. Kraffert, Victoriastraße 21. Billigste Preise.**

⁂ **Der ärztliche Hausfreund,** Zeitschr. f. Gesundheitslehre ꝛc. Krankencorrespondenz. Jährlich 24 Nummern 1½ Thlr. — Redaction u. Anstalt f. Krankenberathung Dresden, Reinhardtstraße 4.

Dampfwagen Abgang nach		Ankunft von
435* 6 12 3 6³⁰	Annaberg	8³⁵ 11⁴⁰ 2¹⁰ 7²⁰ 10⁴⁵
420* 6¹⁰ 10³⁰ 3¹⁵ 6³⁰	Brettin	12 5 7* 10¹⁵ 12¹⁵
15* 6 9¹⁰ 12⁴⁵ 2 4 6⁵⁰ 7⁴⁰	Bodenbach (Böhm.)	8³⁵* 7³⁵ 9¹⁵ 10²⁵ 12³⁵ 2⁵
11¹⁵*		5¹⁰ 7²⁰ 10⁵*
9¹⁵* 11⁰ 11¹⁵* 12⁴⁵*	Bretten	8¹⁵* 5¹⁵ 7¹⁵ 5³⁵ 9³⁵*
4³⁵* 6 9¹⁰ 12 5 8⁵⁵*	Carlsbad (via Eger)	8¹⁵ 11⁴⁰ 7²⁵* 10⁵* 10⁴⁵*
15 6 12¹⁵ 4 bis Zinn-Komotau		2¹ 7²⁰ 8¹⁵* 10⁴⁵
435* 6 9¹⁰ 12 3 6³⁰ 8⁵⁵*	Chemnitz (via Freiberg	8³⁰ 11⁴⁰ 5¹⁵ 9¹⁵*
7.00 2¹⁵ 7³⁵*	do. (via Zschopau)	8³⁰ 11⁴⁰ 5¹⁵ 9¹⁵*
5¹⁵* 9¹⁰ 12³⁰ 6*	Coswig	11 5 7* 12¹⁵*
4³⁵* 6 9¹⁰ 12 3 8⁵⁵*	Eger (Franzensbad)	8¹⁵ 11⁴⁰ 4³⁰ 7²⁵* 10⁵* 10¹⁵*
4³⁵* 6 9¹⁰ 12 3 6³⁰* 8⁵⁵*	Freiberg	8¹⁵ 11⁴⁰ 2⁵⁵ 4³⁰ 7²⁵* 10⁵* 10⁴⁵*
6 9¹⁵ 11⁰ (8¹⁵ bis Radeberg) 5	Görlitz (Neust.)	8⁴⁵* 5²⁵* 8¹⁵ 10⁵⁰ 2¹⁵ 5⁵⁵ 9³⁵*
8* 11¹⁵* 12²⁵*		
5¹⁵* 9¹⁰ 2⁵⁰ 6* 6³⁰* 10⁴⁰*	Großenhain	8¹⁵ 11 11³⁰ 2¹⁰ 5⁴⁵ 9¹⁵* 10⁴⁵*
6 12 3 6³⁰*	Halaschken	8¹⁵ 11⁴⁰ 4³⁰ 7²⁵* 10⁴⁵*
7³⁵ 8⁵⁵ 11⁰ 5 10³⁰*	Kamenz	6³⁰ 9⁰⁰ 2¹⁵ 5¹⁵ 8¹⁵*
7³⁰ 12³⁵ 2³⁵ 5 (7⁵¹* u. Brüthl)	Leipzig (via Döbeln)	(8.30 v. Leipz.) 11⁴⁰ 5¹⁰ 7²⁵* 9¹⁵*
12⁵⁵ 5¹⁵* 9³⁰ 12 2³⁰ 6 6³⁰* 10⁴⁵*	do. (via Riesa)	8¹⁵ 11 11⁴⁰ 3²⁰ 5⁴⁵ 9¹⁵* 10⁴⁵* 12¹⁰*
7³⁰ 8¹⁵ 11 10¹ 2²⁵ 2³⁵ 5 7³⁵ 11¹⁰	Meißen	6³⁰ 8³⁰ 10⁵ 11³⁰ 3 5¹⁵ 7³⁰* 9³⁵*
4²⁵* 9¹⁰ 3 8³⁵	München (via Hof)	11⁴⁰ 7.3⁰ 10⁵*
8³⁵* 4²⁵ 3	do Eger	8¹⁵ 11⁴⁰ 10⁵*
15* 6 12⁴⁵ 4	Prag	3¹⁵* 12³⁵ 2³⁵ 7³⁰* 10⁵*
6 9¹⁰ 10³⁰ 12 1¹⁵ 3 6³⁰ 8⁵⁵*	Therandt	6⁴⁰ 8³⁵ 11⁴⁰ 12⁴⁵ 2⁵⁵ 4³⁰ 7³⁰* 9¹⁵* 10⁴⁵*
10³⁰*		
15* 6 9³⁰ 12⁴⁵ 4	Teplitz (Nordb.)	3¹⁵* 9³⁵ 10²⁵ 12³⁵ 2⁵ 7³⁰* 10⁵*
15* 12⁴⁵ 4 (7⁴⁰* bis Jungfernhf.)	Wien (Nordb.)	8¹⁵* 2⁵ 12³⁵ (9³⁵ v. Jungfernhf.)
6 9¹⁵ 11⁰ 5 8²⁵*	Zittau (Neust.)	8²⁰ 10⁵⁰ 2¹⁵ 5³⁵ 9³⁵*

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 50 M. Morgens ist mit einem * bez.

Dampfboote,	Abgang bis		Ankunft von
	Fr. 6	Leitmeritz	Nm. 6¹⁰
	Fr. 6 8	Aussig	Nm. 1⁰⁰ 10. 6¹⁵
	Fr. 6 8	Tetschen	Nm. 1⁰⁰ 10. 6¹⁵
	Fr. 6 8 10	Herrnskretschen	Nm. 1⁰⁰ 10. 6¹⁵ 9⁴⁰
	Fr. 6 7 8 10, Nm. 2	Schandau	Fr. 9⁰⁰ Nm. 1⁰⁰ 5⁰⁰ 6¹⁵ 10⁴⁰
	Fr. 6 7 8 10, Nm. 1 2	Rathen-Weißen	Fr. 6⁰⁰, Nm. 1⁰⁰ 5⁰⁰ 6¹⁵ 9⁴⁰ 11⁰
	Fr. 6 7 8 10, Nm. 1 2 3 (3⁰⁰*)	Pirna	Fr. 7⁴⁰ 9³⁰, Nm. 1⁰⁰ 5⁰⁰ 6¹⁵ 8¹⁵ 10⁰ 11⁰
	Fr. 6 7 8 9 10 11 12, Nm. 1 2 3 4 5 6³⁰ 7³⁰ (5⁰⁰*) 8³⁰	Pillnitz	Fr. 7⁴⁰ 9⁴⁰ 11³⁰ 1⁴⁰ 3⁴⁰ 5⁴⁰ 7¹⁵ 8³⁰ 10⁰ 11⁰ Nm. 1⁰⁰ 3⁰⁰ 5⁰⁰ 6¹⁵ 7¹⁵ 8³⁰ 9⁴⁰ 10⁴⁰ 11⁰
	Fr. 6 7 8 9 10 11 12, Nm. 1 2 3 4 5 6³⁰ 7³⁰ 9³⁰	Laubegast	Fr. 7⁴⁰ 9⁴⁰ 11³⁰ 1⁴⁰ 3⁴⁰ 5⁴⁰ 7¹⁵ 8³⁰ 10⁰ 11⁰ Nm. 1⁰⁰ 3⁰⁰ 5⁰⁰ 6¹⁵ 7¹⁵ 8³⁰ 9⁴⁰ 10⁴⁰ 11⁰
	Fr. 6 7 8 9 10 11 12, Nm. 1 2 3 4 5 6³⁰ 7³⁰ 9³⁰	Loschwitz-Blasewitz	Fr. 7⁴⁰ 9⁴⁰ 11³⁰ 1⁴⁰ 3⁴⁰ 5⁴⁰ 7¹⁵ 8³⁰ 10⁰ 11⁰ Nm. 1⁰⁰ 3⁰⁰ 5⁰⁰ 6¹⁵ 7¹⁵ 8³⁰ 9⁴⁰ 10⁴⁰ 11⁰
	Fr. 6 10, Nachm. 2³⁰ 7	Meißen	Fr. 9⁰⁰, Nachm. 1 5 9⁴⁰
	Fr. 6 10, Nachm. 2³⁰	Riesa	Nachm. 1 5 9⁴⁰

*) Sonn- und Festtags nur bis Pillnitz. **) Sonn- und Festtags bis Pirna.

Ed. Bauermeister. Zwickau. Bankgeschäft. Ein- u. Verkauf v. Kohlenactien